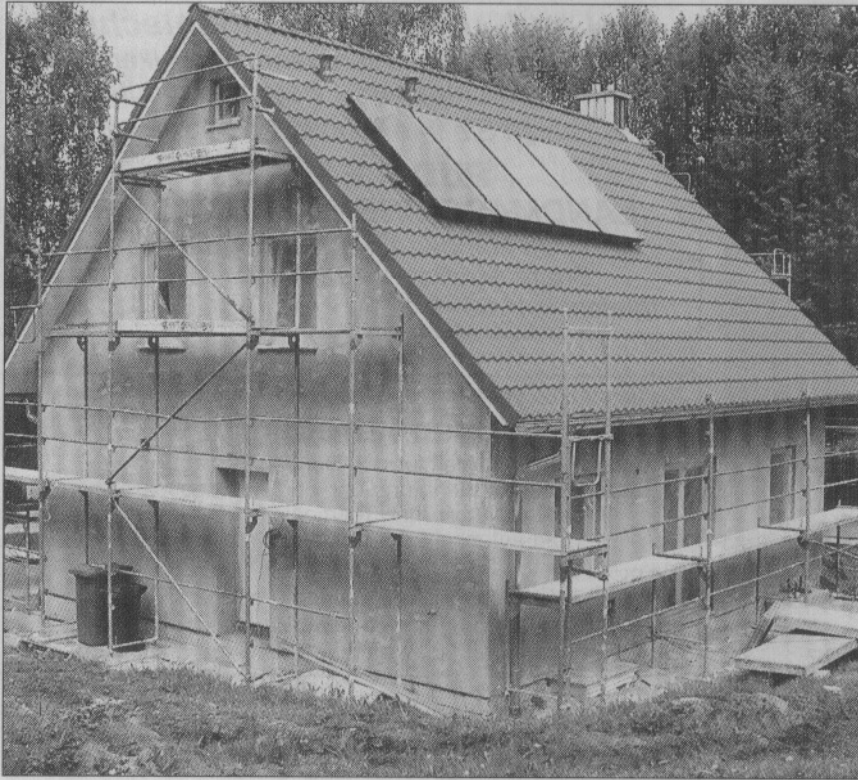


Bauen & Wohnen

Warmes Haus ohne Heizung?

Antworten vom Passivhaus-Institut auf die am häufigsten gestellten Fragen zum Thema



Langfristig planen: Wer ein Passivhaus bauen lässt, braucht nicht heizen und nicht lüften - und hat trotzdem ein kuschelig warmes Haus sowie frische Luft

(wd/nw). Passivhäuser sind wahre Energiesparwunder, denn sie werden hauptsächlich „passiv“ von der Sonne erwärmt. Sie benötigen nur mehr ein Zehntel der Heizenergie des durchschnittlichen Gebäudebestandes und können deshalb auf ein herkömmliches Heizsystem verzichten. Umgerechnet in Heizöl verbraucht ein Passivhaus weniger als 1,5 Liter pro Quadratmeter Wohnfläche.

Zu häufig gestellten Fragen gibt das Passivhaus Institut Darmstadt folgende Antworten:

● Kann ein Haus tatsächlich ohne Heizung funktionieren? -

Die bereits bewohnten und auch gemessenen Passivhäuser beweisen es eindeutig: Auch in unserem Klima ist es möglich, Häuser mit einem derartig geringen Heizwärmebedarf zu bauen, dass eine minimale Zulufterwärmung ausreicht, um das Haus auch im Winter behaglich warm zu halten. Die Messergebnisse aus den Passivhaus-Siedlungen beweisen, dass der Heizwärmebedarf schon im voraus genau berechnet werden kann und dass auch bei den unterschiedlichsten Nutzern der berechnete Bedarf im Mittel bestätigt wird.

die Fenster nicht über längere Zeit offen stehen, denn das führt - wie bei allen Häusern - dazu, dass die Raumlufttemperatur spürbar abkühlt und der Heizwärmeverbrauch ansteigt.

● Häufig gibt es Bedenken wegen der Lüftungsanlage: Wie steht es mit Bakterien, Geräuschen und spürbarem Luftzug? Die Lüftungsanlage im Passivhaus ist eine Frischluftanlage und keine Klimaanlage mit Umluftbetrieb. Nur in letzterer können, bei schlechter Wartung, Probleme mit Keimen entstehen. Geräusche durch Ventilatoren und an den Luftventilen werden durch

● Darf man im Passivhaus die Fenster öffnen?

Natürlich dürfen die Bewohner jederzeit die Fenster öffnen, sie müssen es aber nicht, denn im Passivhaus kommt immer ausreichend Frischluft über die Lüftungsanlage. Das hat viele Vorteile: Dank der Feinfilter bleiben Schmutz und Pollen draußen - anders als bei der Fensterlüftung. Auch wenn die Bewohner nicht zu Hause oder die Fenster über Nacht geschlossen sind - die Luftqualität im Haus ist immer hervorragend. Im Winter sollten allerdings

Schalldämpfer fast vollständig absorbiert.

Die Frischluft wird über Weitwurfdüsen so in den Raum eingeworfen, dass sie zunächst an der Decke entlang streicht und dann den Raum gleichmäßig und mit nicht wahrnehmbarer Geschwindigkeit durchströmt.

● Ist das Passivhaus nicht ein kompliziertes Hightech-Haus? Nein, das Passivhaus ist ein sehr gutmütiges und einfach zu bedienendes Haus. Die Komfortlüftung hat weniger Schaltknöpfe als ein normaler Fernseher! Das Passivhaus bietet Technik zum Anfassen: So kann der jährliche Filterwechsel von den Bewohnern selbst durchgeführt werden, hierfür muss kein Handwerker geholt werden.

Auf Dauer sogar günstiger

(wd). Auch wenn es inzwischen schon Bauträger gibt, die Passivhäuser genauso günstig wie konventionelle Häuser anbieten, so gilt doch, dass die hohe Qualität der Passivhaus-Komponenten beim Bau für Mehrkosten sorgt. Für bereits gebaute Passivhäuser wurden diese Mehrkosten berechnet, diese dann mit der jährlichen Energieeinsparung sowie den steuerlichen Vorteilen und Förderungsmaßnahmen verglichen. Die Berechnungen ergaben, dass das Passivhaus im Vergleich zu einem konventionellen Gebäude auf Dauer die günstigere Lösung ist.